

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verzeichnisse
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 185.

Freitag, 11. August 1916, abends.

69. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,10 Mark, monatlich 70 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grenzschicht (7 Silben) 20 Pf. Ortspreis 15 Pf.; gelbtraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Bewilligungsgeld 20 Pf. feste Lasten. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verlegerinnen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Hintzsch, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Kühnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittsch, Riesa.

Verbrauch von Eiern.

In Ausführung von § 1 der Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes über den Verbrauch von Eiern vom 18. Juli 1916 wird hiermit bestimmt, daß im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain einschließlich der rev. Städte Großenhain und Riesa in Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, in Vereins- und Erfrischungsräumen, sowie in Fremdenheimen, Konditoreien und ähnlichen Betrieben Eier oder Eierbeissen nur in der Zeit von 12 bis 3 Uhr mittags und von 7 bis 10 Uhr abends verabfolgt und entgegengenommen werden dürfen.

F II.

Großenhain, am 10. August 1916.

Der Kommunalverband.

Am 1. August werden fällig die Staats-Grundsteuer auf den 2. Termin nach 2 Pfg. für die Steuerfreiheit und die Gemeinde-Grundsteuer auf den 1. Termin d. 38. Beide Steuern sind spätestens bis zum 14. August 1916 an unsere Steuerkasse abzuführen.

Die Gemeinde-Grundsteuer kommt erstmalig auf Grund der Gemeindefestsetzung für die Stadt Riesa vom 20. September 1915 zur Erhebung und zwar nach dem gemeinen Werte der Grundstücke. Die Abschätzungsergebnisse und die Zahlungsstermine sind den Beitragspflichtigen mittels Steuerzettel bekannt gemacht worden. Im Jahre 1916 sind auf je 1000 M. Wertsumme 1 M. 10 Pfg. Steuer zu erheben, welche mit 42 Pfg. auf die Stadthauptkasse, 55 Pfg. auf die Schulkasse und 13 Pfg. auf die Kirchengemeindekasse entfällt.

Der Rat der Stadt Riesa, am 31. Juli 1916.

Beschlagnahme und Behandlung der Fahrradereignisse.

1. Vom 12. August 1916 ab haben, soweit nicht Sondererlaubnis zur Weiterbenutzung vorliegt, alle nicht zur gewerbsmäßigen Weiterveräußerung vorhandenen Fahrradereignisse, die sich im Gebrauch befinden oder zum Gebrauche bestimmt sind, als Beschlagnahme zu gelten. Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Vornahme von Veränderungen an den von ihr betroffenen Gegenständen verboten ist und rechtsgeschäfts-

liche Verfügungen über diese nichtig sind. Insbesondere ist auch jede weitere Benutzung der beschlagnahmten Fahrradereignisse verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft.

2. Die beschlagnahmten Decken und Schläuche können in der Zeit vom 12. August bis zum 15. September 1916 vormittags zwischen 9 bis 12 Uhr im Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 15, freiwillig abgeliefert werden. Die Uebernahmebereite werden durch die der Sammelstelle zugeteilten Sachverständigen bestimmt und gefangen in der Stadthauptkasse 3 Tage nach der Ablieferung der Fahrradereignisse zur Ausgabung.

Auch unentgeltlich zur Verfügung gestellte Fahrradereignisse werden in der Sammelstelle gegen Empfangsbekundigung angenommen.

3. Die bis zum 15. September dieses Jahres nicht abgelieferten Fahrradereignisse und Schläuche werden enteignet werden. Ueber die dazu zu erstattenden Behandlungsmeldungen wird besondere Bekanntmachung erlassen werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 11. August 1916.

Edb.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates in Gröbba

am Sonnabend, den 12. August 1916, nachm. 8 Uhr, im Gemeindeamt. Beratungsgegenstände: 1. Mitteilungen. 2. Beratung des Entwurfes der neuangelegten Geschäftsordnung für die Sitzungen des Gemeinderates. 3. Baubedingungen für den neugeplanten Fabrikneubau des Herrn Klaviez und des Zweickneubaus der Firma Graßelt & Viktorius. 4. Beschlußfassung über Vorarbeiten einiger Expeditionsräume im Gemeindeamt. 5. Beschlußfassung über Rückzahlung einer Kasse an die Firma Wed. Kötzting. 6. Beschlußfassung über Einrichtung einer Volkstube und Bewilligung der erforderlichen Mittel. Hierauf: Nichtöffentliche Sitzung.

Der Gemeindevorstand.

Brot- und Butterkartenausgabe in Gröbba.

Die Brot- und Butterkarten auf die Zeit vom 14. August bis 10. September 1916 werden Sonntag, den 13. August 1916, vormittags von 11 bis 12 Uhr, in den bisherigen Ausgabestellen auszugeben. Die Brotausweisarten sind vorzulegen. Etwa ersparte Brotmarken sind an die Ausgabestelle oder an das Gemeindeamt zurückzugeben. Gröbba (Elbe), am 11. August 1916.

Der Gemeindevorstand.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, den 11. August 1916.

Schon findet sich für das Wohltätigkeitskonzert des Leipziger Männerchors (H. Interat) unter Leitung seines Ehrenleiters des Königl. Musikdirektors Gustav Wohlgenuth reges Interesse. Der Leiter dieses großen Vereins ist allen Mitgliedern des großen deutschen Sängerbundes eine bekannte vollstimmige Persönlichkeit. Auf den großen Sängerbundestreffen in Breslau (1907) und Nürnberg (1912) ist es ihm gelungen, viele Tausende von Sängern unter seinzepter, den Dirigentenstab, zu bannen und das deutsche Lied zu mächtiger Wirkung zu bringen. Auf der Konzertreise nach Wien haben der Verein und sein Leitermeister große Erfolge erzielt, so daß die Gräfin Maria Josepha, die Schwester unseres Königs, dem Verein ihr Bild mit eigenhändiger Unterschrift widmete. Dit hat der Verein vor Fürstlichkeiten, ein in Wien vor Kaiser Franz Joseph und Wilhelm II., am 18. Oktober 1913 in der Kuppel des Hoftheaters den Graduale von G. Grell vor Kaiser Wilhelm II., vor König Friedrich August und vielen anderen Fürsten gesungen. — Auch als Komponist hat sich Gustav Wohlgenuth einen Namen gemacht.

Wir werden veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß notwendige Bedarfsartikel der Landwirtschaft (Düngemittel, Futtermittel usw.) nicht unter der Bedingung des Ausstufens mit landwirtschaftlichen Produkten abgegeben werden dürfen. Welsch liegt bei solchem Verkauf eine Umkehrung der Sachpreise vor und es ist deshalb unschlüssig und strafbar. Beteiligte, die derartige Verordnungen von Naturalienlieferung bei Kaufabschlüssen befolgen, laufen Gefahr, daß die auf diese Weise erlangten Waren beschlagnahmt und enteignet werden.

Die gegenwärtige Fleischknappheit hat die Stadt Leipzig nach einer Mitteilung des dortigen Kriegsernährungsamtes veranlaßt, sich größerer Mengen Robbenfleisch zu sichern. Dasselbe kommt in Fleischer- und Delikatessen-Geschäften zum Verkauf und soll zum Preise von 2,25 M. für das Pfund abgesetzt werden. Das Robbenfleisch ähnelt weder im Aussehen noch im Geschmack dem Fischfleisch, sondern eher dem frischen Hühnerfleisch. Die chemische Zusammensetzung ist folgende: 54,32 Prozent Wasser, 34,63 Prozent Protein, 0,90 Prozent Fett und 10,04 Prozent Salz. 1 Kilogramm Robbenfleisch enthält 1578 Nährwerteinheiten, und der Kalorienwert beträgt 1303 große Kalorien. Das Robbenfleisch entspricht demnach im Nährwerte mittelstem Hühnerfleisch. Dem deutschen Geschmack mundet das Fleisch besser, wenn es nach vorherigen Auswaschen und Abtropfen leicht geräuchert wird, während die nordischen Völker das Robbenfleisch roh essen und es als Feinstück betrachten. Es kann geräuchert wie das bekannte Hamburger Rauchfleisch, dem es ähnelt, in Scheiben oder Stücken geschnitten und wie Fleisch zum Brot verzehrt werden.

Damit unseren hervorragend guten sanitären Einrichtungen ist es gelungen, den Stand der Viehsuchen in Deutschland auf ein Mindestmaß zurückzuführen, ganz aussergewöhnlich werden sie sich jedoch nicht lassen. Besonders der Hottlauf der Schweine tritt immer wieder auf und ruft unangenehme Läden in unsere Schweinebestände. Und doch haben wir in der Rotlaufschub- resp. Drüsenimpfung ein fast nie verlagendes Mittel gegen diese Seuche. Ein Schwein, welches eine Schutzimpfung erhält, ist auf wenigstens sechs Monate gegen Ansteckung unempfindlich. Es

können ohne Bedenken Ferkel kurz nach der Geburt, aber auch fetter Schweine kurz vor dem Schlachten geimpft werden. Schädigungen irgendwelcher Art treten unter keinen Umständen auf. Jetzt, wo erfreulicherweise immer mehr kleine Haushaltungen dazu übergehen, sich ihr Schwein selbst zu mästen, kann nicht dringen genug empfohlen werden, jedes Schwein, ganz gleichgültig, ob Seuchengefahr direkt vorliegt, oder nicht, impfen zu lassen. Die kleine Ausgabe wird niemandem gereuen. Ähnliche Schweinehalter tun sich am besten zusammen und lassen sich gemeinsam den Tierarzt kommen, denn je mehr Schweine an einem Orte geimpft werden, um so billiger wird der Tierarzt seinen Preis setzen. Tritt der Hottlauf in irgend einem Orte auf, so sollte sich kein Schweinehalter auch nur einen Augenblick bestimmen, seinen ganzen Bestand impfen zu lassen, die besessenen Tiere werden in allen noch nicht weit vorgeschrittenen Fällen geheilt, die gerunden vor Ansteckung geschützt werden. Daher keine unangebrachte Sparsamkeit, wenn es gilt, sich vor Kezzer und Verlust zu bewahren.

Der Vorstand des Viehhändlersverbandes des Königreichs Sachsen macht bekannt: Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern wird den Mitgliedern des Viehhändlersverbandes der Ankauf von Kündern im Alter von 3 bis 18 Monaten zu Schlachtweiden unterzogen. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn durch tierärztliche Zeugnisse die Notwendigkeit der Schlachtung nachgewiesen wird.

Die Trockenkartoffel-Verwertungsgesellschaft Berlin (Tefa) macht darauf aufmerksam, daß auch kartoffelmehlhaltiges Bubbingspulver den Bestimmungen der Bundesratsverordnung vom 30. November 1915 unterliegt, wonach alle Erzeugnisse der Kartoffelstärkerei und Kartoffelstärkefabrikation bei der Tefa anzu-melden sind.

Zur Lage der Elbeschiffahrt wird geschrieben: Der Wasserstand der Elbe ist in den letzten acht Tagen ganz wesentlich zurückgegangen. Zwar wird vom Oberlauf ein kleiner Wachs gemeldet, dieser dürfte aber nicht viel ändern, wenn er nicht noch kräftiger wird. Jedenfalls wird einwärtigen in Hamburg eine Herabsetzung der Tauchzeiten für den Bergverkehr erfolgen. Das Geschäft in Dähmen ist in der Hauptsache auf Braunkohlen beschränkt, die im bisherigen Umfang verladen werden. Da die Raumausnutzung vermindert ist, wird die Zahl der Schiffe geringer; die Grundfrachten waren noch unverändert; Magdeburg 280 Pfg. die Tonne, daneben kommen die Stauffelzuschläge nach Wasserstand zur Berechnung. Das Geschäft an der Mittel- und unteren Elbe ist wenig belebt. Von Riesa kommen weiter Kohlen auf dem Wasserwege zur Verladung, das Hamburger Berggeschäft zeigt kaum Beschäftigung, die Elbefrachten sind noch unverändert, Magdeburg 15 Pfg., Dresden 30 Pfg., für 100 Kilogramm Wassergut, während mit Rücksicht auf den Wasserstand die Kohlenfracht nach Berlin auf 20 Pfg. für 100 Kilogramm an-108.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch Kriegsgefangene bei Entweichungen in Frage kommen können. Man lasse sich nicht durch die Scheinbare Freundschaft der Gefangenen täuschen, sondern lasse ihnen scharf auf die Finger. Feind bleibt Feind!

Dresden. Die Deutsche Kriegsausstellung, die Mitte August geschlossen werden sollte, ist mit Rücksicht auf den überaus harten Besuch bis Mitte September verlängert

worden. Die Ausstellung ist in den letzten Wochen durch neue Beistände wesentlich ergänzt worden. — Für Zwecke der Volksernährung sind von einem angesehenen hiesigen Großindustriellen dem Oberbürgermeister 60000 M zur Verfügung gestellt worden.

Pirna. Hier wird ein Kursus eingerichtet, um der hiesigen Lehrerschaft Anleitung zur Bekämpfung des Stielterns zu geben.

Zwickau. Ein Kind wurde bei einem Waldspaziergang von einem Insekt in die Hand gebissen. Es trat Entzündung und Blutvergiftung mit tödlichem Ausgange ein. — Der 23 Jahre alte Packer Max Markert und der 33 Jahre alte Schuhmacher Arno Pennsdorf, beide aus Chemnitz, wurden zu 5 bzw. 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie haben in Langensudersdorf 4 Gänse gestohlen, von denen sie 3 verkauften und eine verpeilten. — Rassenprüfungen sollen in nächster Zeit hier eingeführt werden. Die Portion Mittagessen soll etwa 40 J kosten.

Lichtenstein-Gallenberg. Unter dem Verdacht, den Raubmord an der Bäckermeisterwitwe Kühn in Hohndorf ausgeführt zu haben, wurde im Steinfortenwerk "Kaisergrube" zu Gröbba der etwa 40 Jahre alte Bergarbeiter Gustav Jenschel festgenommen.

Grümm. Hier wurde der Preis für das Pfund Kartoffeln auf 7 J herabgesetzt. Der Verkauf erfolgt auch ohne Marken.

Leipzig. Der Rat der Stadt Leipzig hat, wie die R. N. mitteilen, die in Leipzig eingegangenen Kartoffelmengen durch Sachverständige untersuchen lassen, die durch ihre Stellung zur Landwirtschaft gewiß die Gewähr geben, daß sie nicht voreingenommen waren. Und diese Untersuchung hat ergeben, daß nur der dritte Teil der Kartoffeln wirkliche Frühkartoffeln waren. Der Rest, also volle zwei Drittel, bestand aus mittleren und sogar späten Sorten, die unzeit und zudem nach der Erde herausgeriffen wurden, um sie zu den jetzigen höheren Preisen für Frühkartoffeln inszenieren auf den Markt zu werfen. Es ist ja immerhin nicht ausgeschlossen, daß der empfindliche Mangel an Kartoffeln in den verflochtenen Wochen bei manchem Landwirt die Empfindung auslöste, daß er nunmehr alles tun müsse, um dem Großhändler schlüssig dieses unentbehrliche Nahrungsmittel zu beschaffen. Und daß aus diesem Grunde mancher, vielleicht noch gedrängt von übereifrigen Aufkäufern, sich verleiten ließ, Kartoffeln zur Verfügung zu stellen, deren zu frühes Herausnehmen unserer künftigen Ernährungsmöglichkeit schwe- ren Schaden bringen muß. Aber doch sollte man annehmen, daß gerade der Landwirt fähig und berufen sein müßte, zu erkennen, daß er sich schwer an unserem Volkswohl, an unserem Jnanq des Durchhaltens verständigte, wenn er zu solchen Mitteln griff. Wegen die, die lediglich aus schänder Gewinnucht Raubbau getrieben haben mit dem wertvollsten Ernährungsmittel, muß mit aller Schärfe vorgegangen werden. Das ist nicht nur ein dringendes Gebot unserer Selbsterhaltung, sondern liegt auch im Interesse unserer Landwirtschaft, die mit jenen Elementen sicher nicht gemein haben will. — Während einer geschäftlichen Besorgung in einem Grundstück der Berliner Straße wurde einem Geschäftsführer sein zweispänniger, mit 23 großen Rassen Britzets beladener Kollwagen samt den Pferden von unberufener Hand weg-geschoben. Einige Zeit später brachte ein 13 jähriger Schul-nabe das Fuhrwerk, das er auf der Landstraße nach Dän-nichen fahrerlos angetroffen hatte, zurück; die Britzets waren

Stadtpark Riesa.

Freitag
den 11. August

5. Wohltätigkeits-Militär-Konzert (Abonnem.).

Anfang 9 Uhr.
Pionierkavalle.
(Simmer.)